

## Nachgefragt bei ...

### Jutta Reiss

Ihre Wanderausstellung „Lebensader Rhein“ ist derzeit im ehemaligen Modehaus Dienz in Koblenz zu sehen. Jutta Reiss' Werke spiegeln dabei die Vielfalt und reichhaltigen Verknüpfungen des Flusses wider. Wurzeln geschlagen hat die gebürtige Mainzerin auf einem Hof in Dörnberg im Rhein-Lahn-Kreis, wo sie mit Mann, Kindern, Pferden, Hunden, Katzen und Kaninchen lebt. Hier erzählt sie, welche Bedeutung der Rhein für sie hat.



#### **Frau Reiss, Ihre Wanderausstellung „Lebensader Rhein“ ist seit 2012 am Rhein und in den Regionen umher zu sehen. Wie kam es zu der Idee, diese Ausstellung zu entwickeln?**

*Der größte Teil meiner Bronzeplastiken handelt von Historie und Persönlichkeiten des Rheinlandes, was liegt daher näher, als die facettenreiche Mystik des Rheins in Kunst zu verwandeln? Viele Sagen und Legenden ranken sich um den Rhein und werden in Kunst lebendig. Wenn die Lebensader in einer Örtlichkeit gastiert, entstehen meist auch Kunstwerke, die in direkter geschichtlicher Verbindung stehen, so beispielsweise für das Einrich-Museum in Katzenelnbogen Graf Eberhard I., ein mächtiger Diplomat, dessen Grafengeschlecht die Region stark geprägt hat. Lebendige Kunst ist nonverbale Kommunikation, die jeder versteht, und dient letztendlich der Werbung für die Örtlichkeit. So wächst die Wanderausstellung „Lebensader Rhein“ weiter und dient, durch entsprechende Events gestützt, auch der mittelrheinischen Wirtschaft.*

#### **Ihre Auftragsarbeiten findet man überall in der Region. Welchen Auftrag würden Sie gerne einmal übernehmen?**

*Die Loreley, die bedeutendste Frau des romantischen Mittelrheintals in all ihrer Schönheit und Anziehungskraft lebendig werden lassen, das würde mir gefallen! Millionen Besucher aus aller Herren Länder erwarten eine Loreley, die Begehrlichkeit weckt und in der Lage ist, durch ihre Ausstrahlung Männer in den nassen Tod zu treiben. Das ist eine Aufgabe, die alle Kraft der Sinnlichkeit erfordert, eine Figur von überragender Bedeutung für das gesamte Mittelrheintal! Ihr Bildnis geht um die Welt und wirbt – wenn sie die Erwartungen, die jeder Mensch im Herzen trägt, erfüllt – für den Rhein. Sie dient dann nicht nur der geheimnisvollen Mystik der Romantik schlechthin, sondern*

*auch der Promotion für das ganze Tal. Die Loreley ist ein Flaggsschiff, das nie untergeht, denn sie bedient ureigene Bedürfnisse seit Heine und Brentano.*

#### **Wo finden Sie die Inspiration für Ihre Kunstwerke?**

*Mensch und Natur, das ist mein Input. Was mich umgibt, inspiriert! Wenn Natur Emotionalität widerspiegelt, dann ist sie beglückend. Meine Arbeit soll dem Betrachter dienen, nicht andersherum. Auftragsarbeiten stehen im Dienst etwa einer Gemeinde, einer Initiative, und wenn ein Werk entsteht, mit der sich der Betrachter identifizieren kann, entsteht Heimatgefühl und gleichzeitig Promotion: Der Tourist, der das Kunstwerk fotografiert, trägt es in die Welt. Kunst hat so eine Funktion, die jahrhundertlang bleibt.*

#### **Sie sind Initiatorin der Aktion „Lebensader Rhein zeigt Flagge“, die Kunst, Kultur und Kulinarik aus dem Mittelrheintal präsentiert. Wie stehen Sie zur Debatte ums Mittelrheintal und eine Buga 2031?**

*Die Buga 2031 ist eine riesige Chance: Eine bessere Idee gibt es nicht, um das Mittelrheintal zu einen. Diese Initiative kann die Region nachhaltig verändern. Das ist dringend nötig, um ein einheitliches Konzept für das kostbare Geschenk unserer Heimat „UNESCO-Welterbe“ in den Nutzenbereich zu bringen. Wenn Tourismusagenturen und Kommunen eine gemeinsame Sprache sprechen, herrscht Corporate Identity! Die Wege einfacher machen für ein gemeinsames Handeln, das nicht durch Vorschriften, Bedenken und Hürden gehindert wird, wäre ein erster Schritt. Es wird nicht einfach: Da ist wichtiges Sicherheitsdenken einerseits, Freiheit für Entwicklung andererseits. Den Menschen das Welterbe erlebbar zu machen und darauf stolz zu sein, das ist das Ziel! Dieser Status ist wertvoll für Gegenwart und Zukunft des Tals.*